

WÖRTH AN DER DONAU
Schießgemeinschaft: Heute, 19 Uhr, Übungsschießen

ALTENTHANN
Oldtimer Freunde: Morgen ab 11 Uhr Kesselfleischessen im ehemaligen Gasthaus Graml
FF: Morgen ab 19 Uhr Helferfest in der Sporthalle

BACH
VfB: Morgen ist ab 9 Uhr Haus-sammlung für die Christbaum-versteigerung am 26. 11. um 19 Uhr in der VfB Sportgaststätte. Die Weihnachtsfeier für alle Mitglieder findet am 09.12. um 19 Uhr ebenfalls dort statt.
Ministranten: Bei der Auf-nahme von neuen Ministranten sind in der Pfarrei „Mariä Ge-burt“ Felix Papp aus Bach, Lea Wasserburger aus Demling und Veronika Preis aus Freng-kofen in den Altardienst auf-genommen worden. So hat die Pfarrei derzeit 21 Ministranten.

BARBING
KDFB: Heute um 18 Uhr Elisa-bethgottesdienst in der Pfarr-kirche
SG Donaumöwe: Heute Wer-tungsschießen, Jugend ab 17 Uhr bis 19.30 Uhr, dann Er-wachsene am Schießstand im Barbing und Wettkampf der Bezirksliga-LG-Mannschaft „Donaumöwe 2“ gegen „SG Frohsinn Heilinghausen 1“ um 19.30 Uhr in Heilinghausen und Wettkampf der Gauliga-Aufla-gemannschaft „Donaumöwe 2“ gegen „Turmfalke Harting 1“ um 20 Uhr in Harting
FF Auburg-Altach: Am Sonn-tag Beteiligung am Volks-trauertag in Illkofen; TP 8.45 Uhr beim Geserwirt in Illkofen in Uniform
Schützen Eltheim: Heute Schießabend mit Schankbe-trieb, Nichtmitglieder und In-teressierte sind willkommen, die Jugend trainiert bereits ab 18.30 Uhr
Gemütlichkeit Sarching: Heute Wertungs- und Geburts-tagsschießen auf Stefanie Heit-zer und Anton Geser sen., Ju-gend ab 18.30 Uhr

BRENNBERG
FF Frauenzell: Morgen wer-den von 9 bis 11 Uhr die Auto-aufkleber fürs Gründungs-fest angebracht. Alle Interessierten treffen sich dazu bei KfZ Heu-schneider. Ab 13 Uhr werden die Hydranten eingewintert, danach ist Ripperlessen.

DONAUSTAUF
FF Sulzbach: Morgen ist ab 9 Uhr Haussammlung für die Christbaumversteigerung am 26.11.
SV Sulzbach Hauptverein: Haussammlung am 26.11. ab 9 Uhr für die Christbaumverstei-gerung am 3.12. um 19 Uhr im Vereinsheim
SG Zum Scheuchenberg: Heute ab 19 Uhr 1. Weihnachts-schießen

PFATTER
SV Pfatter: Heute, 18 Uhr, Jah-resversammlung im Sportheim Pfatter

RIEKOFEN
KDFB: Bitte um Plätzchen-spenden, die am 27. 11. beim Pfarradvent verkauft werden, Abgabe am Donnerstag um 18.30 Uhr im Gemeinschafts-haus Riekofen oder alternativ bei den Vorstandschafts- und Ausschussmitgliedern

TEGERNHEIM
Bauernmarkt: Morgen von 8 bis 12 Uhr beim Rewe-Geträn-kemarkt
FC, Kegeln: Morgen, 19 Uhr, Ehrenabend
OGV: Heute um 19.30 Uhr Jah-resabschluss mit Tombola im Gasthaus Federl-Scheck
Pfarrei: Heute um 14.30 Uhr Requiem für Johann Schmid, anschl. Urnenbeisetzung im Neuen Friedhof; die Abend-messe und das Gebet für das Leben entfallen.

Die Sterne, das Geld und die wahre Liebe



Die Laienspielgruppe Köfering bringt in diesem Jahr die Komödie „Wenn die Sterne lügen“ von Toni Lauerer im Saal des Gasthauses Zur Post zur Aufführung. Es ist eine lustige Geschichte, die in drei Akten erzählt wird. Bei der Generalprobe war der Saal voll besetzt. Die Theaterspieler luden wie immer Menschen mit Behinderung aus der Lebenshilfe Gebelkofen ein und bauten sie immer wieder mit in das Stück ein. Die Vorstellungen heute und am Samstag sind ausverkauft. Für die Aufführung am Sonntag, 14.30 Uhr, gibt es noch Karten zu acht Euro an der Saalkasse. In dem Stück geht es – wie könnte es anders sein – um die Wahrsagerei (Foto: Josef Eder), Verkupp-lungsversuche, das liebe Geld und die wah-re Liebe
l/jf

Müll im Friedhof sorgt für Ärger

In Altenthann nehmen Abfälle überhand – Bürgermeister droht mit Entfernung der Behälter

Von Peter Luft

Altenthann. An sich ist ein Friedhof eine Stätte der Ruhe und Stille. Dies gilt derzeit al-lerdings nicht für den Gottes-acker in Altenthann im Umfeld der Pfarrkirche St. Nikolaus. Momentan herrscht hier große Aufregung. Der Grund dafür ist die übermäßige Ablagerung von Müll.
In der Sitzung des Gemein-derats zeigte Bürgermeister Harald Herrmann (FW) Un-verständnis für die Abfallablage-rung im Friedhof. „Da quellen die von der Gemeinde bereitge-stellten Gefäße über. Deshalb liegt der Abfall neben den Be-hältern. Dieser hässliche An-blick in einem würdigen Platz, das kann ja wohl nicht sein. Man habe den Müll extra auch an Allerheiligen liegengelassen, damit diese Unordnung von den Grabbesuchern und

auswärtigen Besuchern gese-hen werde.
Diese Müllablagerung ge-schehe, obwohl die Gemeinde durch Hinweistafeln ein Verbot ausspreche, bedauerte Herr-mann. „Es ist auch unverständ-lich, weil die Sachen im Wert-stoffhof entsorgt werden kön-nen. Den Weg dorthin sollte man nicht scheuen. Und der Friedhof bliebe dabei sauber“, forderte der Bürgermeister.
„Es kommt auch vor, dass Sa-chen für den Wertstoffhof im Grüngutcontainer liegen“, ergänzte der Bürgermeister. Die ganze Sache sei auch eine Zu-mutung für das Bauhofperso-nal. „Die können das nicht mehr schultern.“
Die Gemeinde werde jetzt diese Angelegenheit noch drei Monate verfolgen, kündigte Herrmann an. Wenn es bis 1. Februar keine Einsicht gebe, würden sämtliche von der Ge-



Die Abfallablagerungen im Friedhof sorgen in Altenthann für Ver-dross. Foto: Gemeinde Altenthann

meinde bereitgestellten Abfall-einrichtungen weggenommen werden. Die neu angeschafften Grüncontainer würden dann neue Verwendung im Bauhof finden. „Wenn es nicht anders

geht, muss jeder Grabstellen-besitzer seine Sachen und Ver-packungen sowie das abge-räumte Grün der Ruhestätten selbst mit nach Hause nehmen, so wie das schon in Gemeinden

praktiziert wird“, unterstrich 2. Bürgermeister Johann Ober-meier (FW). „Diese Regelung gelte bei vielen Gemeinden im Landkreis für die Friedhöfe, er-gänzte Ludwig Eder (CSU).
In der Sitzung genehmigte der Gemeinderat nach längerer Diskussion einen Bauantrag zur Errichtung von zwei Dreifa-milienhäusern mit Garagen und Stellplätzen in der Vor-waldstraße 33. Das Gremium kippte damit den Vorschlag der Verwaltung, die als Auflage eine Auflockerung der bauli-chen Anlage vorgeschlagen hatte.
Genehmigt wurden auch der Neubau eines Carports in Un-terlichtenwald 21, der Neubau eines Gartenhauses in Gsell-mühle 1b sowie die Erteilung eines Vorbescheids für ein Ein-familienhaus mit Keller und Doppelgarage am Sandweg in der Gemarkung Pfaffenfang.

Feuerwehr ehrt Mitglieder

Hagelstadt. Beim Ehrenabend der 1883 gegründeten Feuer-wehr Hagelstadt im Sportheim wurde Georg Lichtenegger vom Vorsitzenden Peter Turicik für 60-jährige Mitglied-schaft im Feuerwehrverein ausgezeichnet. Ein halbes Jahr-hundert sind Helmut Aubur-ger, Wolfgang Bauer, Karl Dietz, Ludwig Krieger und Ger-hard Zollner eingeschrieben.
40 Jahre sind Ehrenfahnen-mutter Gisela Lerner, Ehren-mitglied Gerhard Riedl, Johann Lerner jun., Hermann Eder, Norbert Förg, Thomas Ronz, Erwin Scheuerer, Holger Scheuerer, Albert Schmid-bauer und Bürgermeister Tho-mas Scheuerer dabei. 25 Jahre stehen Jürgen Eder, Andreas Fenzl, Andreas Fuß, Florian Ju-rasch, Hans Klein jun., Beate Lerner, Christine Puchner, Heidi Schiller, Ulrike Turicik im Mitgliederverzeichnis.

Vorsitzender Turicik hob hervor, dass der Feuerwehr-verein mit seinen 498 Mitgliedern die aktive Mannschaft in jegli-cher Hinsicht unterstütze. Aus-schlaggebend hierfür sei das tolle Verhältnis zwischen dem Verein und den Aktiven, wel-che jede benötigte Unterstüt-zung erhalten.
Im Jahr 1973 wurde die Ju-gendfeuerwehr in Hagelstadt gegründet. Heute umfasst die Jugend zwölf und die Kinder-feuerwehr elf Mitglieder. Die ausgeschiedenen Vorstands-mitglieder Peter Stoffl, Christ-i-na Ronz und Tobias Zeilhofer wurden verabschiedet.
Bürgermeister Scheuerer hob die Bedeutung des Feuer-wehrvereins hervor, der die Ak-tiven unterstütze, die Gemein-schaft fördere und die Tradi-tion pflege. Ortpfarrer Pater Thomas zelebrierte eine Messe für die Verstorbenen.
l/jf



Die geehrten Mitglieder der Feuerwehr Hagelstadt Foto: Eder

Zweifel an der Gelben Tonne

Bei der FWG Pfatter herrschte dazu großer Informationsbedarf

Pfatter. Das Jahr 2022 sei für die Freie Wählergemeinschaft Pfatter (FWG) besonders erfolgreich gewesen, erklärte Vorsitzender Mario Schaffer bei der Jahresversammlung. „Wir sind bestrebt, das Maxi-male für unsere Bürger heraus-zuholen, auch wenn nicht je-der Wunsch des Einzelnen er-füllt werden kann.“ Bürger-meister Hans Biederer (FWG) erhielt Lob für die schnelle Um-setzung der Anträge im Ge-meinderat und seine „stets kompetente Arbeit“.
Großer Informationsbedarf bestand zum Bürgerbegehren Gelbe Tonne. Als Befürwor-ter des Wertstoffhofs erläuterte Biederer ausführlich seine Mei-nung. Maßgeblichen Einfluss habe das Duale System Deutschland (DSD). Biederer bezweifelte stark, dass tatsäch-lich eine Gelbe Tonne kommen werde. Er befürchtete, dass – sollte die Mehrheit der Land-kreisbewohner positiv für den Bürgerentscheid stimmen – nur Gelbe Säcke auf den Stra-ßen liegen würden. Zudem gab er bekannt, dass in diesem Fall vonseiten des Landkreises auch keine Gelder mehr für die Wertstoffhöfe fließen würden und so mancher Wertstoffhof seine Öffnungszeiten reduzie-ren oder sogar schließen müs-se.
Pfatter wolle seinen Wert-stoffhof erneuern und erwei-



Der Gelbe Sack könnte sogar zu einer Schließung des Wertstoff-hofs führen, befürchtet Bürgermeister Hans Biederer. Foto: Falk

tern, betonte Biederer. Ein ent-sprechender Antrag liege be-reits im Landratsamt vor. Dies-es Vorhaben stünde mit der Gelben Tonne auf der Kippe.
Nachdem Schaffer über die zahlreichen Aktivitäten im ver-gangenen Vereinsjahr infor-miert hatte, verwies er auf die neu eingeführten Pfatter-Gut-scheine, die Heimat-Info-App, das Ein-Euro-Ticket und die zeitaufwendigen Bemühungen zur Weiterverpackung des Gasthaus Fischer/Deutsch. Biederer verkündete, dass die Genehmigung von Flächen-nutzungsplan und Bebauungs-plan des Netto-Markts einge-triffen sei. Er erläuterte die Ge-spräche mit der Regierung in Bezug auf das Anbindegebot und die Schwierigkeiten, die

dazu geführt hätten, dass die Ausweisung des neuen Bau- und Gewerbegebietes so lange gedauert hatte.
Zum Gasthaus Fi-scher/Deutsch sagte der Rat-hauschef, es gebe eine Lösung. In den nächsten Tagen werde wohl der Pachtvertrag un-terschieden und das Gasthaus demnächst eröffnet werden. Das Gewerbegebiet werde in Kürze fertig, erzählte der Bür-germeister. Die Gewerbe-parzellen seien fast alle vergeben. Für das Baugebiet gebe es nach wie vor viele Bewerber. Auch hier soll, wie bereits in Geisling, eine Art des Einheimischenmo-dells zur Vergabe angewendet werden, das vor allem Bürgern aus dem Gemeindegebiet zu-gutkommen soll.
l/jf